

Céleste Mordenti richtet den Blick nach vorne

KUNSTTURNEN Nach ihrem 60. Platz bei der WM in Rotterdam

Jenny Zeyen

Platz 60 bei der WM in Rotterdam: Am Ende eines schwierigen Jahres gilt für Céleste Mordenti vor allem die Erkenntnis, dass das wichtige Jahr 2027 kommen kann.

Rang 60 unter 111 Turnerinnen und eine Gesamtwertung von 49,265 Punkten: Es ist nicht das Resultat, zu dem Céleste Mordenti imstande ist. Dennoch kann die Luxemburgerin auf ihren Mehrkampf bei der WM in Rotterdam für das kommende Jahr aufbauen. Dann geht es für die 23-Jährige auch um die erhoffte Olympiaqualifikation.

Langes Warten

„Wenn ich jetzt mit etwas Abstand darauf zurückblicke, würde ich sagen, dass mein Wettkampf ganz in Ordnung war und ich damit zufrieden sein kann“, betont

Mordenti, die bereits am frühen Sonntagabend in der dritten Subdivision an den Start ging. Insgesamt standen zehn dieser Subdivisionen auf dem Programm. Entsprechend lange musste die FLGym-Athletin auf ihre endgültige Platzierung warten, denn die Mehrkampfqualifikation war erst am späten Montagabend nach 22 Uhr abgeschlossen.

Zurück zu alter Stärke

„Vor allem der Sturz am Boden war erst einmal sehr frustrierend“, erklärt sie. Ohne diesen wäre am Ende sicherlich eine Platzierung in der ersten Hälfte des Teilnehmerfeldes möglich gewesen. „An allen Geräten gibt es Sachen, mit denen ich noch nicht zufrieden bin. Doch das gibt mir auch die Möglichkeit, weiterzuarbeiten“, sagt Mordenti.

Dass sie nach einem Jahr, das mit einer komplizierten Fußverletzung begann und ihr über Mo-

nate hinweg das Kunstturnen nahezu unmöglich machte, nun wieder einen Mehrkampf auf diesem internationalen Niveau bestreiten konnte, ist für die 23-Jährige bereits ein großer Erfolg. Ihr internationales Wettkampfsjahr hatte erst im Frühjahr bei den Luxembourg Open begonnen. Wie bei den anschließenden Weltcup trat sie dort zunächst ausschließlich an ihrem Paradegerät, dem Stufenbarren, an. Ihren ersten Mehrkampf auf internationalem Niveau bestritt sie erst im August bei der EM in Zagreb, wo sie mit 49,031 Punkten den 31. Platz belegte.

Die WM in Rotterdam ist somit eine weitere wichtige Etappe auf dem Weg zurück zu alter Stärke. Gleichzeitig liefert der Wettkampf wichtige Erkenntnisse für die kommenden Aufgaben. Denn bei der WM im Herbst 2027 in Chengdu geht es für Luxemburg um die begehrten Einzelstartplätze für die Olympischen Spiele 2028 in Los Angeles.



Céleste Mordenti blickt bereits auf das Jahr 2027